REGION
ONLINE DIE WOCHENZEITUNG

Überbauung Feldheim abgelehnt

Rothenburg - Nach einem Antrag der SVP auf geheime Abstimmung wurde die Zonenplanänderung Feldheim an der Gemeindeversammlung abgelehnt. Gutgeheissen haben die Stimmbürger aber die Rechnung und die Verwendung des Ertragsüberschusses.

Vor der Versammlung machten Jugendliche vor der Chärnshalle auf die geplante Gründung eines Jugendrats aufmerksam. Sie begrüssten die Stimmbürger, verteilten Flyer und zeigten Transparente. «Rothenburg & Jugendrat – das dynamische Duo» war etwa zu lesen oder «Nicht häänge! handle!»

Erfreulicher Rechnungsabschluss
Die Rechnung 2009 schliesst bei einem Aufwand von 41,5 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von über 2,2 Millionen. Im Voranschlag vorgesehen war ein Ertragsüberschuss von nur 97 600 Franken. Die Budgetabweichung ist bei den Erträgen markant, insbesondere die Steuernachträge frühererer Jahre und Grundstückgewinnsteuern trugen zum guten Ergebnis bei. «Die ausserordentlich hohen Steuernachträge resultieren aus den guten Rechnungsabschlüssen 2007 und 2008 der ortsansässigen Betriebe», erklärte Prisca Birrer-Heimo. Auf der Aufwandseite wurden die budgetierten Kosten für Personal wegen des jungen Teams um 219 000 Franken unterschritten. Mehraufwand entstand für den nicht budgetierten Sanierungsbeitrag an die Schiessanlage Hüslenmoos sowie für die Zonenplanung. Höher als budgetiert waren auch die Einlagen in die Spezialfinanzierungen Abwasser und Alters- und Pflegeheim. Die Nettoinvestitionen betragen 4,34 Millionen Franken, rund 1,69 Millionen weniger als vorgesehen. Gründe sind vor allem die nicht erledigten Projekte Moos-Entwässerung und Verlegung der Freileitung Bickigen-Mettlen sowie zusätzliche Einnahmen. Die Pro-Kopf-Verschuldung sinkt auf tiefe 66 Franken. Prisca Birrer-Heimo betonte, dass die Budgetierung jeweils sehr seriös sei, man wolle den Stimmbürgern ein möglichst präzises Budget vorlegen. Aber die Höhe der Steuernachträge und Grundstückgewinnsteuern sei nicht vorauszusehen und schwanke stark. Trotzdem forderte FDP-Präsident Amédéo Wermelinger, dass künftig an der Herbstversammlung eine Rechnungsprognose gestellt werde. Ausserdem forderte er einen sinnvollen Umgang mit den vorhandenen grossen Reserven. Die 235 Anwesenden Stimmbürger waren einverstanden, den Ertragsüberschuss für die Erhöhung der Vorfinanzierung «Investitionen in Landreserven oder Bildungs-, Sport-, Verkehrsanlagen» (1,06 Mio.) und des Eigenkapitals (1,14 Mio.) zu verwenden. Auch der Jahresbericht von Gemeindepräsident Reto Wyss wurde grossmehrheitlich zustimmend zur Kenntnis genommen.
Einstimmig genehmigt wurde die Schlussabrechnung über die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Hermolingen. Der Kredit von fünf Millionen Franken wurde um rund 69 000 Franken unterschritten. Ebenso wurde die Teilrevision Ortsplanung Stationsstrasse–Unterwahligen einstimmig beschlossen. Sie ermöglicht der Auto AG Rothenburg, das akute Platzproblem zu lösen, das aufgrund von Landabtretungen für den A-2-Anschluss und Schutzvorschriften entlang der Erdgasleitung verschärft wurde.

Absage an die Überbauung Feldheim
Die Zonenplanänderung Feldheim mit Bebauungskonzept lehnten die Stimmbürger ab. Der Gemeinderat hatte ein Konzept mit 13 vier- bis sechsgeschossigen Gebäuden vorgeschlagen. Es umfasst einen grosszügigen Bauabstand zur Hochspannungsleitung und 100 öffentliche Parkplätze entlang der Chärnsmattstrasse. Der Gemeinderat hatte dieses Projekt nicht in die laufende Teilrevision der Ortsplanung Wohnen integriert, weil zwei Drittel des Gebiets bereits eingezont sind – der Grundeigentümer kann also sowieso bauen – und weil man die Bautätigkeit in der Gemeinde nicht bis zum Abschluss der Teilrevision blockieren möchte. Mehrere Bürger meldeten Zweifel am vorgestellten Projekt an. Bemängelt wurden die Höhe der Häuser, der zu erwartende Mehrverkehr in unmittelbarer Nähe von Sportanlagen, Kindergarten und Naherholungsgebiet sowie die Nähe der Überbauung zu Skateranlage und Jugendtreff, sodass wegen des Lärms Konflikte mit den Bewohnern entstehen könnten. SVP-Präsident René Röösli führte drei Gründe an, warum die Zonenplanänderung abzulehen sei. Das Projekt soll in die laufende Teilrevision Ortsplanung Wohnen integriert werden, weiter müsse vor der Umzonung das Verkehrsproblem gelöst werden, und schliesslich sei das Projekt mit 175 Wohnungen zu gross. Sein Antrag auf geheime Abstimmung wurde angenommen. Daraufhin wurde die Zonenplanänderung mit 131 Nein- zu 100 Ja-Stimmen abgelehnt.

Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage
Reto Wyss und Philipp Rölli informierten über weitere Themen, unter anderem über die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung. «Die Rücklaufquote ist mit rund 26 Prozent erfreulich hoch», sagte Philipp Rölli. Dienstleistungen, Freundlichkeit, Fachkompetenz und Effizienz werden jeweils von 80 bis über 90 Prozent der Teilnehmer als eher gut oder sehr gut bezeichnet. Verbesserungspotenzial wird im Bauwesen sowie im Bereich Sicherheit/Liegenschaften geortet. 56 Prozent der Befragten sehen die Zukunft von Rothenburg in der politischen Eigenständigkeit, aber mit Prüfung von

NEWS
Donnerstag, 29. Juli 2010

Emmen
Während der Schulzeit fühlen sich jugendliche Secondos integriert, beim Einstieg ins Berufsleben fühlen sie sich aber ausgegrenzt. Die SP/Grüne ortet Handlungsbedarf.>>

Littau / Reussbühl
Luzern soll auf die Schlüsselareale setzen und diese mit voller Kraft vorantreiben. Dies fordert Grossstadtrat Josef Wicki mit einem Postulat.>>

Rothenburg / Rain
Viele Bürger haben die Gelegenheit genutzt, sich im Rahmen der Mitwirkung zur Teilrevision Ortsplanung Bereich Wohnen zu äussern. >>

Malters
Am Samstagmorgen versammelten sich die Völker und brachen auf nach Mittelerde, um den bösen Mächten von Sauron entgegenzutreten. >>

© Intermezzo